

Wenig Touristen in Bern?

CNN Online führt Bern als eine von «20 wunderschönen europäischen Städten mit fast keinen Touristen» auf. Doch verzeichnete Bern 2018 rund eine halbe Million Gästeankünfte. Wie Sven Gubler, interimistischer Leiter von Bern Welcome, gegenüber «20 Minuten» sagt, sei zuletzt eine Zunahme von Sightseeing-Touristen zu beobachten. Sie verpflegen sich nicht, kaufen nicht ein und übernachten nicht. Ein Zytglogge-Selfie reiche diesen Besuchern. Deshalb freut sich Gubler über den Platz in der CNN-Liste – und hofft auf mehr Gäste, die zur Wertschöpfung beitragen.

Online-Reservierungen

Die Zahl der Online-Reservierungen in Restaurants nahm im Halbjahresvergleich seit 2017 um mehr als ein Viertel (27 Prozent) zu. Das zeigt eine Analyse von Localsearch (Swisscom Directories AG) bei 268 Schweizer Gastrobetrieben. Im ganzen Jahr 2018 wurde durchschnittlich 1178 Mal pro Betrieb übers Internet reserviert.

WorldSkills 2019 in Kazan/Russland

«Nicht ohne meinen Flaschenöffner!»

In einer Woche starten die Berufsweltmeisterschaften in Kazan. Das Team Gastro ist parat und in bester Stimmung.

Text Corinne Nusskern

Die Sattelschlepper mit den Arbeitsgeräten sind bereits unterwegs. Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer reisen am 16. August nach Kazan zur Berufsweltmeisterschaft. Bis dahin verbringen sie die Zeit unterschiedlich. André Burri (43), offiziell Delegierter und Delegationsleiter von SwissSkills, trägt die Gesamtverantwortung der Mission und sagt: «Die einen feilen an letzten Details, andere bevorzugen den erholsamen Rückzug, um vor Ort die Bestleistung abrufen zu können.»

Respekt und Vorfreude

Das Wettkampf-Gelände in Kazan (RUS) umfasst über 100 000 Quadratmeter. Ein Grossteil davon wird von den 40 Köchen belegt, der meistvertretenen Berufsgruppe an der WM. Aber auch Martina Wick (21), gelernte Restaurationsfachfrau EFZ vom Hotel Hof Weissbad AI,

muss gegen über 30 Mitkonkurrenten und Mitkonkurrentinnen antreten. Nach über acht Monaten Training freut sie sich, dass es endlich losgeht. Und sie ist gespannt auf Russland. «Ein Land, wo man nicht einfach mal so schnell hingeh», sagt sie. Betreffend des Wettbewerbs macht sie sich letzte Gedanken: «Wir wissen in etwa, welches Material wir zur Verfügung haben werden. Aber ob es dann auch wirklich so ist? Davor habe ich Respekt.»

Gibt es etwas, das sie auf keinen Fall vergessen darf? «Meinen Weinflaschenöffner! Den brauche ich einfach. Leider ist dieser im Handgepäck nicht erlaubt. Ich hoffe, das Aufgabepäck wird ankommen!» Was dafür mit ins Handgepäck kommt, sind Jasskarten. «Zur Entspannung», sagt Martina lachend.



Das Team Gastro: Martin Amstutz, Martina Wick, Julian Ferrante und ihre Experten.

Parlamentswahlen 2019

Wahlen à la carte

Das Geheimnis wird gelüftet

GastroSuisse empfiehlt zusammen mit den Kantonalverbänden über 150 Kandidierende zur Wahl in den National- und Ständerat. Jetzt sind erste Namen online.

Text Reto E. Wild

Am 2. August berichtete das GastroJournal, dass der Verband Gastro Suisse umfassende Wahlempfehlungen für die

Parlamentswahlen vom Herbst abgibt. Damals begründete Präsident Casimir Platzer: «Auch in der kommenden Legislatur ist das Gastgewerbe auf Politikerinnen und Politiker angewiesen, die sich für die Anliegen der Branche einsetzen und somit 260 000 Arbeitsplätze im Gastgewerbe sichern.»

Mangelnden Mut kann man Gastro Suisse nicht vorwerfen, denn nun sind auf www.gastrosuisse.ch/wahlen2019 erstmals konkrete Namen von Politikern aufgeführt, die für die kleine und grosse Kammer kandidieren (selbstver-

ständig gibt es mit «elections2019» und «elezioni2019» analoge Sites auf Französisch und Italienisch).

Wer es genau wissen möchte, muss im Internet auf die genannten Adressen der einzelnen Kantone klicken: Die Wahlempfehlung für den bevölkerungsreichsten Kanton Zürich steht noch aus. Mehr ist zum flächenmässig grössten Kanton Graubünden zu erfahren, um ein Beispiel zu nennen: GastroSuisse empfiehlt als Top-Kandidaten mit Franz Sepp Caluori (CVP) den Präsidenten von GastroGraubünden, den bisherigen CVP-Nationalrat Martin Candinas, die bisherige SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher sowie auch Andreas Züllig. Der Präsident von Hotellerie Suisse und Gastgeber des Schweizerhofs auf der Lenzerheide möchte für die FDP in den Nationalrat.

Lesen Sie dazu unser Interview mit den Kandidaten Stefan Mühlemann (SVP Thurgau) und Andri Silberschmidt (FDP Zürich) ab Seite 15.



Franz Sepp Caluori (CVP)



Martin Candinas (CVP)



Magdalena Martullo-Blocher (SVP)



Andreas Züllig (FDP)